



Top-Themen: Bundesliga-Managerspiel, Freibäder in Frankfurt, Olympia in Rio, Frankfurts Ferien-Baustellen, Badeseen in Rhein-Main,

1 Kommentar 03.08.2016

„Women in Exile“ Flüchtlingsfrauen fordern Wohnungen

VON CARLA MARCONI

Rund 70 Flüchtlingsfrauen aus dem gesamten Bundesgebiet trafen sich an der Adenauerallee, um sich auszutauschen – und um für mehr bezahlbare Wohnungen zu werben.



Foto: Jochen Reichwein

Der Wunsch nach Gesundheit und Frieden sowie ein Dank an Deutschland sind auf diesen Zetteln notiert.

twittern teilen ⁴¹ Pin it ⁰ mailen drucken

Oberursel. Sie stammen nicht nur aus unterschiedlichen Ländern, aus denen sie nach Deutschland eingewandert waren, sondern reisten auch aus ganz Deutschland an, um sich zu vernetzen und auf ihre Probleme aufmerksam zu machen. An die 70 Frauen haben sich an der Adenauerallee zum Essen eingefunden, zuvor hatten sie sich die Containerunterkunft für Flüchtlinge an der Karl-Hermann-Flach-Straße angeschaut.

Eine der Teilnehmerinnen ist die 18-jährige Nimco aus Somalia. „Ich hoffe, dass wir durch solche Versammlungen etwas ändern“, sagt sie und betrachtet die anderen Frauen, die angeregt diskutieren. Nimco erwartet ein Baby, sie ist im siebten Monat schwanger, seit neun Monaten lebt sie mit ihrem Mann in einem Zimmer einer Gemeinschaftunterkunft in Bad Homburg. „Wenn das Kind kommt, wird es ganz schön eng. Es wäre schön, wenn wir Arbeit und eine Wohnung bekommen würden“, sagt die gelernte Krankenschwester lächelnd. Die anderen Frauen am Tisch nicken zustimmend.

Währenddessen werden kleine Notizen mit Botschaften an Bäume gehängt: „Ich wünsche mir, dass der Nähkurs weitergeht“ oder „Das Leben ist ein Spiel“ oder auch der Wunsch „Frieden in Syrien“. Auch mit dieser Kunstinstallation wollen sich die Frauen Gehör verschaffen, so wie mit der ganzen Veranstaltung.

„Erhört werden“

„Wir möchten, dass die Flüchtlingsfrauen ihre Probleme selbst in die Hand nehmen. Wir wollen erhört werden“, erklärt Betty. Die aus Kenia stammende Frau ist bereits seit 20 Jahren in Deutschland und engagiert sich seit 2002 bei „Women in Exile“, einer selbstorganisierten Gruppe geflüchteter Frauen. „Ich lebe in Berlin, und dort ist unsere Bustour vor einer Woche gestartet“, erläutert sie.

NACHRICHTEN-KARTE

Alle Meldungen aus allen Orten

Klicken Sie auf die Karte, um zur Übersicht aller Orte zu kommen. Oder geben Sie einen Ortsnamen ein, zu dem Sie alle Meldungen suchen.



Nachrichten aus

suchen

ANZEIGE

BILDERGALERIEN



Spiel der Woche: FC 09 Oberstedten vs Germania Enkheim

Alle Bildergalerien zu Hochtaunus

MEISTGELESEN IN VORDERTAUNUS



Hochprozentige Geldanlage
Whiskeysammler opfert Lebensversicherung für seine Leidenschaft



Ebbelwei-Vertestigung in Oberursel
Kelterer dringend gesucht



Asylbewerber vorläufig festgenommen
Mädchen im Wehrheimer Schwimmbad betatscht



Verhandlungen brauchen länger
Kunstrasen in Seulberg kommt erst 2017



Mit Vollausstattung
460 000 Euro mehr für Steinbacher Bürgerhaus

TOP ARTIKEL DER WOCHE

Die dreiwöchige Reise führt 18 Flüchtlingsfrauen in verschiedene Städte, wo sie sich mit anderen Frauen treffen, bei Workshops zum Beispiel Gesundheits- sowie Asylthemen zur Sprache bringen und sich Gemeinschaftsunterkünfte anschauen. Damit wollen sie auf die schwierigen Bedingungen in „Lagern“, wie sie die Unterkünfte nennen, aufmerksam machen. So gebe es dort oft keine getrennten sanitären Einrichtungen, Frauen und Kinder seien oft Gewalt ausgesetzt. „Wir haben keine Privatsphäre, nichts ist getrennt. Deshalb fordern wir die Abschaffung aller Lager sowie Wohnungen für alle“, sagt Betty.

Für die Miete, so betonen die Frauen, wollen sie selbst aufkommen, wollen arbeiten und durch Zahlung von Steuern den zusätzlichen Wohnungsbau unterstützen. Nach eigener Darstellung hat „Women in Exile“ schon etwas bewegt; so nehme sich etwa das Familienministerium der Probleme der Flüchtlingsfrauen an. Das sei bereits ein Anfang.

Gerechtigkeit fehlt

Einen Neuanfang hat die 46 Jahre alte Hortesia aus Kamerun gewagt, als sie vor einem Jahr nach Deutschland kam. „Es wäre ein Traum für mich, wenn Integration wirklich funktionieren würde“, sagt sie. Doch Integration werde in ihren Augen nicht praktiziert. Zudem würden Flüchtlinge verschiedener Herkunft klassifiziert und ungleich behandelt. „Das ist doch nicht gerecht! Wie soll man Frieden finden ohne Gerechtigkeit?“

[Testen Sie jetzt [hier](#) das digitale Abo der FNP und ihrer Regionalausgaben für nur 5,90 €.]

[Mehr zum Thema "Flüchtlinge im Taunus"](#)

[Zur Startseite](#)

[Mehr aus Vordertaunus](#)

KOMMENTARE ZU DIESEM ARTIKEL

Älteste | [Neueste](#) | [Beste Bewertung](#)



(+) [Mehr Kommentare laden](#)

[Jetzt kommentieren](#)

Mehr aus Vordertaunus

Verhandlungen brauchen länger Kunstrasen in Seulberg kommt erst 2017



Seulberg. Bereits seit November 2014 ist der Hartplatz an der Landwehrstraße für den offiziellen Spielbetrieb gesperrt. Ein neuer Kunstrasenplatz an gleicher Stelle wird aber nicht vor März 2017 entstehen. [mehr](#)

Hochprozentige Geldanlage Whiskeysammler opfert Lebensversicherung für seine Leidenschaft



Bad Homburg. Wie kommt man dazu, Whisky nicht nur zu genießen, sondern auch zu sammeln, quasi als flüssige Goldanlage? Kurt Mehler ist nicht nur Wirt. Er ist auch passionierter Whisky-Kenner und hat seine private Sammlung nun erheblich erweitern können. [mehr](#)

Mit Vollausstattung 460 000 Euro mehr für Steinbacher Bürgerhaus



Asylbewerber vorläufig festgenommen

Mädchen im Wehrheimer Schwimmbad betatscht

BLOGS



Gregor Maier
Heimatkundler

Tief im Taunus

Wie schön: Bald feiert Usingen seine Laurentiuskerb.

Erschrocken bin ich aber schon, als ich das Plakat gesehen habe...



Oliver Debus
Sternengucker

Sternzeit

Eine sensationelle Entdeckung - oder doch nicht? Die Suche nach dem neunten Planeten geht weiter.

TICKETSHOP



GLENN MILLER ORCHESTRA -
DIRECTED BY WIL SALDEN

27. Okt 2016

Bad Homburg vor der Höhe



MARSHALL & ALEXANDER

19. Nov 2016

Bad Homburg vor der Höhe



OKTOBERFEST BAD HOMBURG

30. Sep - 15. Okt 2016

Bad Homburg vor der Höhe



Steinbach. Die Stadtverordneten sollen Mittel bereitstellen, damit das Bürgerhaus mit einer verbesserten Ausstattung aufgebaut werden kann. Das erinnert an Diskussionen, die vor knapp drei Jahren schon mal geführt wurden. [mehr](#)

Media Markt

Knatsch im Kurstift

Empfangsabteilung wird outgesourct



Bad Homburg. Das Kurstift hat bewegte Zeiten hinter sich. Seit der Übernahme der ehemals städtischen Senioreneinrichtung vor drei Jahren scheint es endlich ruhig zuzugehen. Aber hinter den Mauern brodeln es. [mehr](#)

Fall eingestellt

Betrüger kommt glimpflich davon



Bad Homburg. Das war wirklich ganz schön eng für den mehrfach vorbestraften, 32 Jahre alten Bad Homburger – aber am Ende kam er mit einem blauen Auge davon. [mehr](#)

kariere-rheinmain.de

Rechtsanwaltsfachangestellte/r

Breyer Rechtsanwälte | Frankfurt

Leiter (m/w) einer Kindertagesstätte

Ev. Gesamtgemeinde Wiesbaden - Kindertagesstätte "Käthe" | Wiesbaden

Mitarbeiter (m/w) Trainee-Programm Hochschulmanagement

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main | Frankfurt

Immobilienkaufmann/-frau / Buchhalter/-in

Genossenschaft für Bauen und Wohnen eG | Bad Vilbel

ANZEIGE

E-PAPER



Frankfurter Neue Presse

Seiten: 28
Ausgabe vom 25.08.2016

BITTE BEACHTEN SIE: Unser Angebot dient lediglich Ihrer persönlichen Information. Kopieren und/oder Weitergabe sind nicht gestattet. Hier finden Sie Informationen zur Verwendung von Artikeln. *Quellen:* Mit Material von dpa, afp, kna, AP, SID und Reuters

[Archiv](#) | [Themen](#) | [Mediadaten](#) | [Kontakt](#) | [Impressum](#) | [Datenschutz](#) | [RSS](#)

© 2016 Frankfurter Neue Presse